



© Ernst Giselbrecht

Haus Huber

Weißenreuteweg 5b
6900 Bregenz, Österreich

ARCHITEKTUR

Ernst Giselbrecht

BAUHERRSCHAFT

Susanne Huber

Karl Huber

TRAGWERKSPLANUNG

Martin Moosbrugger

FERTIGSTELLUNG

1997

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003



Die Nordwest-Neigung des Pfänderhanges provoziert immer wieder spezifische Baukonzepte, da die Südseite meist bergwärts (und verschattet) liegt, Ausblick und Raumpotentiale sich aber zur klassischen Wetterseite hin öffnen. Giselbrecht bringt hier ein rundum weit auskragendes Pagodendach, vom Hauskörper durch ein umlaufendes Glasband abgesetzt.

Das Erdgeschoss ist eher hermetisch, nimmt Vestibül und Nachräume auf, läßt neben dem zum Garten durchgesteckten Carport partielle Transparenz aufblitzen. Darüber liegt ein großzügiges Wohngeschoß, erschlossen durch die zur Aussicht geöffnete Treppe am „Goldenen Schnitt“ des Volumens, mit einem Freisitz unter dem schräg herausragenden Dachschirm. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)



© Thomas Filler



© Thomas Filler

Haus Huber

DATENBLATT

Architektur: Ernst Giselbrecht

Mitarbeit Architektur: Gernot Bittlingmaier

Bauherrschaft: Susanne Huber, Karl Huber

Tragwerksplanung: Martin Moosbrugger

Haustechnik-Planung: GMI Ingenieure, Dornbirn

Maßnahme: Neubau

Funktion: Einfamilienhaus

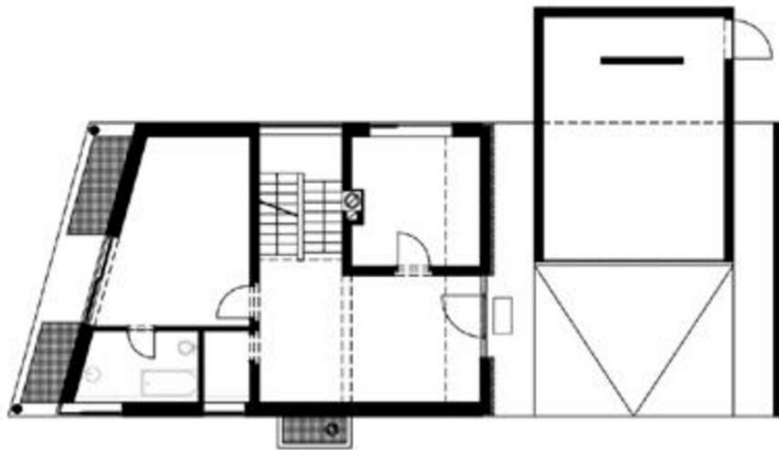
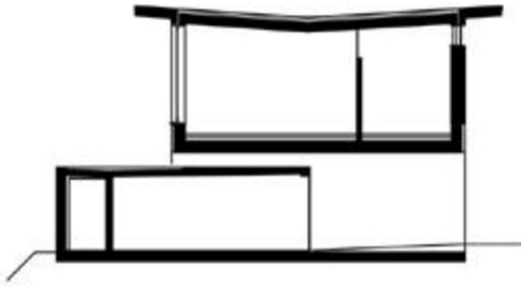
Planung: 1995 - 1996

Ausführung: 1995 - 1997

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

Haus Huber



Projektplan